

Zinsgipfel erreicht? Die Hoffnung steigt zumindest

Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) stand diese Woche wiederholt im Rampenlicht: Nach insgesamt elf Zinserhöhungen seit März 2022 blieb die Geldpolitik die zweite Sitzung in Folge unverändert. Fed-Chef Jerome Powell wies erneut darauf hin, dass der spürbare Anstieg der Renditen langlaufender Staatsanleihen sowie straffere Kreditbedingungen für Haushalte und Unternehmen die wirtschaftliche Aktivität sowie das Job-Wachstum belasten werden. Dennoch gestand Powell seine Überraschung über die kräftige US-Wirtschaftsentwicklung ein. Die Zinserhöhungen der Fed haben unterdessen den Druck auf das US-Finanzministerium erhöht: Der jährliche Schuldendienst beläuft sich derzeit auf rund 660 Mrd. US-Dollar – etwa zehn Prozent des Staatshaushalts. Währenddessen ist das Wirtschaftswachstum in Deutschland etwas besser als erwartet ausgefallen: So ist das BIP im 3. Quartal mit „nur“ 0,1 Prozent gegenüber Vorquartal geschrumpft. Zudem wurden die Vorquartale etwas nach oben revidiert. Ein Aufschwung lässt sich allerdings noch nicht erkennen.

Aktien

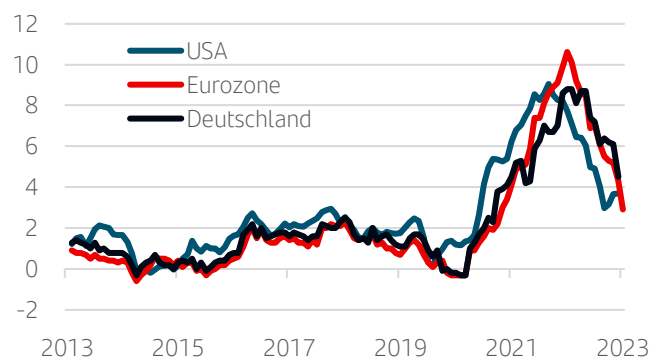
Nachdem die vergangenen drei Börsenmonate jeweils von negativen Vorzeichen geprägt waren, ist der Start in den November geglückt. Zwar wurde eine weitere Zinserhöhung durch US-Notenbankchef Powell nicht kategorisch ausgeschlossen, dennoch wird von den Marktteilnehmern der Zinsgipfel überwiegend eingepreist und nimmt damit einen Unsicherheitsfaktor von den Märkten. Bereits vor der Fed-Sitzung legten Aktienkurse moderat zu, um dann nach der Sitzung einen kleinen Turbo zu zünden. Dieser positive Schwung schwappte auch nach Europa und der DAX schaffte es wieder nachhaltig über die 15.000-Punkte-Marke zu springen.

Renten

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel Anfang November auf 2,7 Prozent und damit auf den niedrigsten Stand seit Mitte September. In Europa ließ die EZB jüngst die Leitzinsen zum ersten Mal seit mehr als einem Jahr unverändert, bekräftigte aber, dass diese noch einige Zeit auf einem restriktiven Niveau bleiben würden. Die Inflation im Euroraum verlangsamte sich stärker als erwartet auf 2,9 Prozent, den niedrigsten Stand seit Juli 2021. Allerdings schrumpfte auch das BIP der Eurozone im dritten Quartal zum ersten Mal seit der Pandemie unerwartet, was die Auswirkungen des Straffungszyklus der Europäischen Zentralbank unterstreicht.

Inflationsentwicklung*

Angabe in Prozent, jeweils im Vergleich zum Vorjahresmonat



Quelle: LSEG Datastream; Stand: 03.11.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 02.11.2023	Prognosen 30.06.2024	Potenzial
DAX	15.144	17.000	12,26%
Euro Stoxx 50	4.170	4.600	10,32%
Dow Jones industrial	33.839	36.000	6,39%
S&P 500	4.318	4.700	8,85%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	5,125	-0,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	4,50	0,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,71	2,80	0,09
Dollar je Euro	1,062	1,10	3,59%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.984	2.000	0,81%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 06. November 2023

09:55 Deutschland, Einkaufsmanagerindex
10:00 Eurozone, Einkaufsmanagerindex
10:30 Eurozone, Sentix Investorenvertrauen

Dienstag, 07. November 2023

04:00 China, Handelsbilanz
08:00 Deutschland, Industrieproduktion
11:00 Eurozone, Erzeugerpreisindex

Mittwoch, 08. November 2023

08:00 Deutschland, Harm. Verbraucherpreisindex
11:00 Eurozone, Einzelhandelsumsätze

Donnerstag, 09. November 2023

10:00 Eurozone, Wirtschaftsbulletin

Freitag, 10. November 2023

16:00 USA, Reuter/Uni Michigan Verbrauchervertr.

Wussten Sie,

... dass der **deutsche Einzelhandel** einen **Rekordumsatz zu Halloween** erwartet?

„Süßes oder Saures“ – diesen Spruch dürften am zurückliegenden Dienstag einge an ihrer Haustür gehört haben. Halloween versetzt aber nicht nur Kinder und Jugendliche in Feierlaune, sondern insbesondere auch Einzelhandelsunternehmen. So rechnet der Handelsverband Deutschland (HDE) mit einem Rekordumsatz von 480 Millionen Euro. Oben auf der Einkaufsliste stehen Deko-Artikel, Kostüme und Schmuck sowie Makeup.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 03.11.2023, 10:00 Uhr

